

Wir können
doch eh
nichts mehr
machen

Was kann man bei diesem Argument noch sagen? Es ist das Totschlag-Argument schlechthin. Dabei könnte es einige spannende Antworten darauf geben.

Eine psychologische Antwort

Die Idee, „nichts machen“ zu können, kann im Zusammenhang mit dem Klimawandel als sogenannte Deflektion bzw. Vermeidung betrachtet werden. Es ist ein nicht-wahrhaben-wollen der Situation und ihrer Herausforderungen aus Angst vor Überforderung. Die Vermeidung setzt hier schon sehr früh ein, **bevor** das Nachdenken (z.B. über den Wahrheitsgehalt der Aussage selbst) einsetzen kann.

Da jede:r natürlich gleichzeitig weiß, dass er mit „business as usual“ ständig dazu beiträgt, den Klimawandel zu beschleunigen, dient die Aussage außerdem zur Reduktion der kognitiven Dissonanz (die z.B. auftritt, wenn Überzeugung und Handeln im Widerspruch sind). Die „man kann nichts machen“-Ausrede entlastet uns, indem wir die langfristigen Folgen ausblenden und so weiterhin kurzfristige „Belohnungen“ (= weiter-so Konsum) haben können.

Wenn wir es uns derart einfach machen, geben wir unseren Anspruch auf, vernünftige Wesen zu sein.

Eine politische Antwort

Wenn Sie nichts mehr tun – andere tun etwas. Und zwar diejenigen, die ein hohes Interesse daran haben, dass alles so bleibt, wie es ist. Weil sie daraus enorme Profite erzielen können (mit deren Hilfe sie hoffe, sich und ihren Kinder die Auswirkungen der Klimakatastrophe ersparen zu können).

Vor allem die (einfluss)reicheren Schichten können sich nichts besseres wünschen, als das Sie und ich denken, wir könnten nichts an den bestehenden Verhältnissen ändern. Verhältnissen, die dafür sorgen, dass die Reichen reicher und die Armen ärmer werden. Verhältnissen, die dafür sorgen, dass nicht nur der Klimawandel rasend schnell voranschreitet, sondern auch Artensterben, Ausbeutung von Bodenschätzen, Verknappung des Wassers usw.

Wollen Sie diesen Gruppen das Feld überlassen?

Stellen Sie sich bitte einmal folgende Situation vor:

Sie sitzen in einem Zug und sehen, ca. 1 km voraus, dass ein Lastwagen auf einem Bahnübergang steht, den Ihr Zug gleich durchfahren wird. Sie sehen, dass der Lastwagen weder vorwärts noch rückwärts kommt, er ruckt nur hin und her. Sie wissen nicht, ob das Ziehen der Notbremse den Aufprall noch verhindern kann oder nur mildern wird. Außerdem steht auf der Notbremse auch noch „Missbrauch strafbar“.

Wie handeln Sie?

Eine sachliche Antwort

Die Vorstellung, wir könnten „eh **nichts** mehr machen“ ist natürlich Unfug.

Der wahre Kern ist leider, dass wir den bisherigen Klimawandel erst mal nicht rückgängig machen können und dass das gegenwärtige Wirtschaftssystem ungeeignet ist, um die nötigen Veränderungen herbeizuführen.

Aber dennoch ist klar: Durch unser persönliches und politisches Verhalten beeinflussen wir den Klimawandel erheblich. Jede Tonne CO₂, die heute ausgestoßen wird, verschärft den Klimawandel – und umgekehrt. Auch unser politisches Wahlverhalten hat erhebliche Auswirkungen auf den Klimawandel.

Wenn wir uns allerdings weiterhin der bequemen Vorstellung hingeben, wir könnten eh nichts mehr machen, dann steuern wir auf eine Situation zu, in der es tatsächlich kein Zurück mehr gibt, wenn wir nämlich die Kippunkte erreichen und eine nicht aufhaltbare Kaskade einsetzt.

Meine persönliche Antwort

Meine größte Sorge ist, dass sich die Mehrzahl der Menschen weiterhin der Illusion der Verantwortungslosigkeit hingibt. Denn genau das verheißt ja der Satz „da kann man eh nichts mehr machen“: ich habe keine Verantwortung mehr.

Wenn eine Mehrheit der Menschen so denkt, haben wir alle verloren. Vor allem aber unsere Nachkommen.

Das „nichts machen können“ hat eine gefährliche Variante: nämlich die Unfähigkeit, sich ein anderes Wirtschaftssystem vorstellen zu können, als das neoliberal-kapitalistische System, mit dem wir in diese Misere geschlittert sind. Es wird uns permanent weiß gemacht, es gäbe keine Alternative – und auch das ist nichts als eine Lüge.

Und deshalb schreibe ich diesen Wahlzettel und hoffe sehr, dass ich Sie damit erreichen kann.